

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: David Bruder [<mailto:bruder@xxx.de>]

Gesendet: Dienstag, 29. Dezember 2015 13:11

An: Sussmann, Ralf (IMK)

Cc: tobias.sinn@xxx.de

Betreff: "winterbegehung" magic line 27.12.2015 David Bruder/Tobi Sinn

Sers Ralf, alter Haudegen,

Frage: was macht der alpinist in so einem „winter“? sonnige Felswände wird ja nach 6 pause-extrem-touren im nov/dez doch langweilig...bzw. sie gehen dir aus.-)

also: eine kalendarische winterbegehung einer großen Nordwand in einem Tag von MUC...da hatten wir schon Vorteile:

- zu rad und fuß recht mühelos am morgen in 2.5h zum einstieg (abgesehen von den stürzen auf Glatteis.-)

- schmerzfrei losketten in kletterschuhen und ohne Handschuhe, war auch nötig.-)

- in erträglichen 4 Stunden durch die erste Hälfte geklettert, oben mit mehr Schnee und Nacht nochmal 8h

- Daunenjacke nur für die späten Abendstunden

- wintermaterial aufs nötigste beschränkt: ein paar leichtstiefel, ein eisgerät (leichtsteigeisen waren zwar dabei, blieben aber im Rucksack

- bolts, bekannte route und abseilen gleich fest eingeplant -> wenig stress

War trotzdem großes kino, und da wir genug schneekontakt hatten, wars auch echtes winterfeeling.

im steilen teil war in etwa 80% der längen etwas schnee dabei, aber ließ sich in den kletterpatschend aushalten. genervt hat nur, dass der stand nach der 4. länge unter Schnee versteckt war (die querung zum ersten bolt der 5. vom verschneiten band weg war exponiert), dann noch die leichte 5 in der 9ten

länge: unten feucht durch schwee dusche, oben durch angstschweiß beim klettern der brüchigen, verschneiten platten. in der 14. war der bolt im amphitheater nicht auszumachen (schnee im theater), bin also weiter nach links und über ein Normalhagl (mariner?) zum stand oberhalb geflüchtet/fürchtet.

Auch die 15te am beginn nervig. die 16. bis 18. waren dann im Vorstieg die Stiefel im Einsatz: viel Schnee überall. Der Pfeiler war fast trocken, aber SL 24 war zach: verschneiter bruch, dunkel wars auch schon und dann langer runout zu keinem stand (der war unter viel Schnee verborgen. entsprechend sch... der start in SL25, dann ok. in sl 26 dann das abschlusschmankl: gipfelwächte auf den letzten 3m. hier kam das eisgesät voll zum Einsatz.

Oben war klar, dass die biwakschachtel schon im betrieb ist - ein gemütlicher Abend mit (rest-)schnaps, gulaschsuppe und Tee war klar besser als gleich abseilen im dunkeln. so haben wir nicht ausprobiert, ob der Trick mit den speichenreflektoren an den ständen was bringt.

Abseilen gestern früh ging gut, nur einmal Steinschlag erwischt: vom Ausstieg (block mit schlinge von uns) bis zu den letzen beiden (oder ersten von oben gesehen) bolts von SL24, dann den rest von SL24, SL23 u 22. zusammen; sl21; sl20,19,18 zusammen; dann zum Zwischenstand in sl 16. dann meist 2, einmal 3 zusammen. nach 2.5h waren wir am Wandfuß und um 1300 im Tal. hier auch schön kalt (-4°C;-) Abseilen vermutlich die entspanntere, sichere und nicht wirklich langsamerer variante zur verschneiten spindler.

wer auch will: eine gute spur in den schneefeldern ist drin....ausserdem wäre ein zweites paar Stiefel aus komfort-gründen gut, und ein zweites gerät auch nett. steigeisen brauchts erst bei eisigeren

Bedingungen bzw. für echte trockenkratzer gehen die platten vll auch mit eisen.-) ach ja: eine 40%ige, wässrige ethanollösung hilft gegen Kaltstart und sorgt für Durchblutung...-)

und: den schnaps auf der Schachtel auffüllen wäre was, und ein billigen kochen würde ich ebenso spenden. falls jmd vorbei kommt...

Bilder findest auf Facebook bzw. schick dir ein paar vom handy.

mei, mein Respekt vor den alten in den klassischen touren im winter...aber die waren halt aus Hartholz geschnitzt, nicht aus Weichplastik.-)

bei dir alles gut? was bohrst denn grad ein? ich denke, die kreuzspitzsachen müssen bis zum nächsten gescheiten winter auf mich warten...

VG

David